

## Kontakt - Adressen

### Verein Anders e.V.

Dagmar Pflug Bevenroder Str. 139, 38108 Braunschweig  
Tel. 0531 / 3789117 E-mail: Dagmar-pflug@t-online.de

### Waldkindergarten "TILL EULENSPIEGEL"

Steinbrecher Str. 27, 38106 Braunschweig  
Tel. 0171 204 40 88  
E-Mail: kindergruppetteulenspiegel@web.de

### BUND Kreisgruppe Braunschweig

Schunterstr. 17, 38106 Braunschweig  
Tel. 0531 / 15599 E-Mail: info@bund-bs.de  
Internet: www.bund-bs.de

### Naturschutzbund Braunschweig (NABU)

Hochstr. 18, 38102 Braunschweig  
Tel. 0531/79 86 49 E-Mail: NABU.Braunschweig@t-online.de  
Internet: www.NABU-Braunschweig.de

### Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage

Peter Meier Lilienweg 16, 38108 Braunschweig  
Tel. 05309 / 5642 E-Mail: h.-peter.meier@t-online.de  
Internet: www.fun-hondelage.de

### Bürgerinitiative Hondelage - Dibbesdorf

Uta Ernst Schulring 46, 38108 Braunschweig  
Tel. 05309 / 5112 E-Mail: ernst.bs@t-online.de  
www.buergerinitiative-hondelage.de

### Bürgerinitiative Waggum

Ralf Beyer Opferkamp 14, 38110 Braunschweig  
Tel. 05307 / 5395 E-Mail: beyer.braunschweig@freenet.de  
Internet: www.fluglaerm.de/Braunschweig

### Bürgerinitiative Kralenriede

Dr. Bernhard Piest Fridjof-Nansen-Str. 37, 38108 Braunschweig  
Tel. 0531/353817 E-Mail: Bernhard.Piest@t-online.de  
Dr. Dr. habil. Wolfgang Büchs Neisseweg 22, 38108 Braunschweig  
Tel. 0531/353470 E-Mail: mutualism1@compuserve.de

### Bürgerinitiative Lehre

Werner Abraham Lerchenweg 5, 38165 Lehre  
Tel. 05308 / 1286 E-Mail: abrahamwerner@aol.com

### Schutzgemeinschaft gegen Fluglärm Braunschweign e.V.

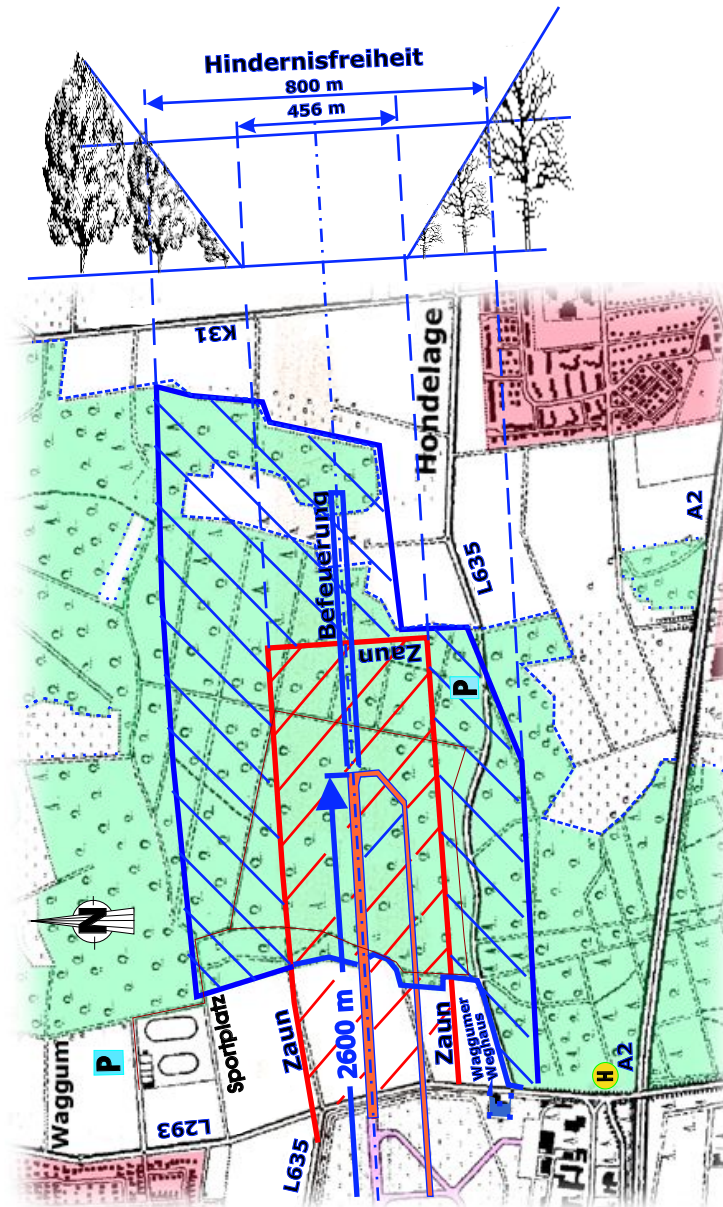
Dammwiese 8, 38110 Braunschweig  
Tel. 05307 / 5158 E-Mail: 520076491636-0001@t-online.de  
Internet: www.fluglaerm.de/Braunschweig

### Bürgerinitiative Baumschutz

Gabriele Uhlmann Schreiberkamp 11, 38126 Braunschweig  
Tel. 0531/691373 E-Mail: info@bi-baumschutz-bs.catal.de  
Internet: www.bi-baumschutz-bs.catal.de

**V.i.S.d.P.:** Wolfgang Ernst, Kontaktadr.:BI-Hondelage

## geplanter Ausbau



## Im Wald ist Leben

## Informationen zur Erhaltung des Querumer Forstes



Zu fällen einen schönen Baum,  
braucht´s eine halbe Stunde kaum.  
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,  
braucht er, bedenk es, ein Jahrhundert

E. Roth



## Schützenswerte Tierwelt im Querumer Forst

Mehrere tausend **verschiedene Tierarten leben** im Querumer Forst. Sie haben durch ihre verschiedenen Funktionen wie Blütenbestäubung, Verbreitung der Samen oder Zersetzung der Laubstreu einen wichtigen Einfluss auf die Stabilität und Entwicklung des Waldökosystems. Viele dieser Tierarten sind in ihrem Vorkommen gefährdet, weil es nur noch wenige zusammenhängende naturnahe Waldformationen gibt.

**Spechte** übernehmen im Wald eine Schlüsselfunktion, weil sie durch ihre Höhlen für viele Nagemier einen Wohnraum schaffen und Schadinsekten reduzieren. Der auf grobborkige Bäume angewiesene Mittelspecht hat in diesem Gebiet seinen bedeutendsten Brutbestand in Niedersachsen.



Auch die besonders geschützten **Waldfledermäuse** haben ihre Sommerquartiere in Baumhöhlen im Querumer Forst. Die verschiedenen Arten sind hochspezialisierte Jäger. Sie fangen eine große Zahl verschiedener Insektenarten.

Alle hügelbauenden **Waldameisen** sind besonders geschützt. In einem Waldameisennest leben mehr als 1 Million Arbeiterinnen. Die Ameisen erbeuten hunderte verschiedener Insektenarten. Ameisen sind somit ein wichtiges Glied im Funktionsgefüge des Waldes - auch als Nahrungsquelle für den Grünspecht.



## Die besondere Bedeutung des Querumer Forstes

Braunschweig liegt mit seinem **Waldbestand** unter dem Bundesdurchschnitt:

Waldanteil Stadt Braunschweig	rd. 12%
Stadt Hannover	rd. 18%
Land Niedersachsen	rd. 23%
Bundesgebiet	rd. 30%

Der Querumer Wald erfüllt aufgrund seiner Artenvielfalt und Vorkommen von Lebensraumtypen die Voraussetzung zur Umsetzung des Europäischen Schutzprogramms Natura 2000. Aus naturschutzfachlicher Sicht wäre auch eine Ausweisung als NSG-Gebiet (gemäß EU-Vogelschutz-Richtlinie) erforderlich.

### Eine Verlängerung der Start-/Landebahn würde bedeuten:

- Verlust eines 100 ha = 1.000.000 m<sup>2</sup> großen naturschutzwürdigen, alten und wertvollen Waldgebietes mit Vorkommen vieler geschützter Tier- und Pflanzenarten sowie Biotopen. Dieses Waldgebiet ist nicht zu ersetzen.
- Die Zerschneidung des größten zusammenhängenden Waldgebietes in Braunschweig mit zum Teil 250 Jahre alten Eichen und Hainbuchen führt zur Isolation von Waldlebensräumen. Ein Austausch von Tierpopulationen ist kaum mehr möglich.

Nach § 11 NROG (Nieders. Raumordnungsgesetz) ist das betroffene Waldgebiet ausgewiesen als

- **Vorranggebiet für ruhige Erholung in Natur und Landschaft** und als
- **Vorranggebiet für Natur und Landschaft.**

Diese ausgewiesenen Vorranggebiete können nicht ersetzt werden, da es viele hundert Jahre dauert, bis ein gleiches Waldgefüge wieder entstanden ist. Ein Baum benötigt in der Jugend für eine Höhe von 10 m ca. 1/4 Jahrhundert.

Kompensationsflächen in unmittelbarer Nähe stehen nicht zur Verfügung. Ein Ausgleich in Wolfsburg (wie von der Stadt Wolfsburg gefordert) kann das hohe Gewicht der Belange von Naturschutz, Klimaschutz und Erholung nicht ersetzen und nützt den Braunschweiger Bürgern nichts.

## Die Flughafengesellschaft Braunschweig mbH hat beantragt:

- Verlängerung der Start-/Landebahn auf 2600 m in Richtung Osten
- mit Charter- und Linienverkehr
- und einem prognostizierten Passagieraufkommen von 300.000 Passagieren / Jahr.

**Voraussichtliche Ausbaurkosten: min. 50 Mio. €**

### Wer bezahlt den Ausbau und die Folgekosten ?

Die Anteilseigner der Flughafengesellschaft Braunschweig sind:

- 48% Stadt Braunschweig
- 18% Land Niedersachsen
- 12% Stadt Wolfsburg
- je 2% Landkreis Helmstedt und Gifhorn
- 18% VW

d.h. **82% zahlt die öffentliche Hand, also der Steuerzahler**

Die Gesellschafter beteiligen sich nur an den Kosten für die Verlängerung der Start-/Landebahn, nicht aber an den Kosten für die erforderliche Infrastruktur. Die haben die Braunschweiger Bürger alleine zu tragen.

### Wir sind für den Ausbau der Forschung am Flughafen.

Geplante Forschungsschwerpunkte wie Galileo, Simulation, Airtraffic Management, Verkehrssteuerung bieten konkrete Möglichkeiten zum Ausbau der Forschung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Ansiedlung weiterer Firmen am Flughafen.

### Wir sind gegen eine Verlängerung der Start- und Landebahn,

weil ein Bedarf für die Forschung nicht nachgewiesen werden kann und mit dieser Maßnahme auch keine neuen Arbeitsplätze geschaffen werden. Trotzdem soll hierfür ein schützenswerter Wald vernichtet werden.